



Nahrung

	Seite
Aktuelle Situation	103
Selbstversorgungsgrad in Österreich	104
<hr/>	
Maßnahmen	105
<hr/>	
Ergebnisse	105
<hr/>	
Ausblick	110



Einleitung

In den Jahren 2022 und 2023 war der Nahrungsbereich geprägt von regionalen Lebensmitteln. Lebensmittel, die in Krisenzeiten erhältlich sind, haben an Wert gewonnen. Bio und Saisonalität sind gefragter denn je. Transparenz in der Erzeugung und Verarbeitung ist eine Selbstverständlichkeit. Die Herkunftskennzeichnung ist vielerorts ins Gespräch gekommen. Diskussionen über den Begriff der Regionalität sind neu zu führen. Viele Steirerinnen und Steirer sind auf den Mittagstisch außer Haus angewiesen, das heißt auf die Verpflegung in Großküchen und Kantinen. Das Kochen selbst ist zum Erlebnis geworden – selbst Brot zu backen boomt. Innovative Produkte gewinnen an Bedeutung. Alternativen zu Fleisch aufgrund von Unverträglichkeiten, aber auch vor dem Hintergrund der Klimaveränderung sind in die Regale eingezogen.

Hinter all dem stehen die Erzeugerinnen und Erzeuger in der Urproduktion. Die Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, die dem Lebensressort untersteht, hat es sich zur Aufgabe, gemacht in vielfältigster Art und Weise das Lebensmittel in den Fokus zu stellen und somit die wichtige Ernährungssouveränität zu gewährleisten. Die Landwirtschaft ist systemrelevant. Sie zählt zur wichtigsten Infrastruktur in Österreich. Die Steiermark ist in der landwirtschaftlichen Erzeugung klein strukturiert. Gerade diese Kleinteiligkeit hat sich in der Versorgung als krisenresistent bewiesen.

Abstract

Food

In 2022 and 2023, the food sector was characterized by regional foods. Food that is available in times of crisis has increased in value. Organic and seasonal products are more in demand than ever. Transparency in production and processing is a matter of course. The labeling of origin has become a topic of discussion in many places. Discussions about the concept of regionality need to be reopened. Many Styrians have to lunch outside the home, i.e. catering in commercial kitchens and canteens. Cooking itself has become an experience - baking your own bread is booming. Innovative products are gaining in importance. Alternatives to meat prompted by intolerances, also in the context of climate change, have found their way onto the shelves, and behind all this are the producers in primary production.

Department 10 - Agriculture and Forestry, which is part of the Department of Life, has set itself the task of focusing on food in a wide variety of ways, thereby ensuring all-important food sovereignty. Agriculture is systemically relevant. It is one of the most important infrastructures in Austria. Styria has a small-scale agricultural production structure. It is precisely this small-scale structure that has proven to be crisis-resistant in terms of supply.



Präsentation A10 Land- und Forstwirtschaft © A10

Aufgaben des Referats Landwirtschaft und ländliche Entwicklung:

- Förderungsabwicklung im landwirtschaftlichen Bereich
 - EU-Kofinanzierung (finanziert durch EU, Bund und Land) im Rahmen der programmverantwortlichen Landesstelle (PVL)
 - Europäischer Meeres- und Fischereifondsprogramm und Imkereiprogramm
 - Direkte Abwicklung von Vorhabensarten wie Investitionsförderung und Niederlassungsprämie
 - Nationale Förderung (finanziert durch Bund und Land)
 - In der Landesprojektförderung (finanziert durch Land)
- Auszahlungsabwicklung im Katastrophenfonds
- Land- und Forstwirtschaftsinspektion
- Notstandsentschädigung
- Bund-Bundesländer-Kooperationsprojekte im Bereich Forschung
- Landwirtschaftlicher Sachverständigendienst
- Beteiligung Österreichische Wein Marketing GmbH
- Sonderentschädigungsabwicklung (wie Dürre bzw. Frost)
- Versicherungsprämien
- Klima und Luftreinhaltung – Landwirtschaft

Tasks of the Agriculture and Rural Development Unit:

- *funding administration in the agricultural sector*
- *in EU co-financing (financed by the EU, state and provincial governments) within the framework of the provincial authority in charge of the program (PVL)*
- *European Maritime and Fisheries Fund Program and Beekeeping Program*
- *as well as in the direct implementation of project types such as investment funding and settlement premiums*
- *in national funding (financed by the state and province)*
- *disbursement administration relating to disaster fund*
- *agriculture and forestry inspection*
- *emergency compensation*
- *federal-provincial cooperation projects in the field of research*
- *agricultural expert service*
- *participation in Österreichische Wein Marketing GmbH*
- *special compensation payments (such as drought and frost)*
- *insurance bonuses*
- *climate and air pollution control – agriculture*

Aktuelle Situation

Die Jahre 2022 und 2023 waren geprägt von unterschiedlichsten Themenbereichen. Die Vorbereitung und Finalisierung sowie der Beginn der Umsetzung des GAP-Strategieplans Österreich 2023–2027, des Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) 2021–2027 und der Sonderrichtlinie Imkereiförderung 2023–2027 waren neben der Abwicklung der aufgrund von Verlängerung noch laufenden Förderungsperiode 2014–2022, besonders wichtig.

Ausgehend vom Forum „Österreich isst regional“, welches seitens des Bundes und der Bundesländer mittels Projektauftrag an die Bundesbeschaffung GmbH ins Leben gerufen wurde, um mit Vorbildwirkung der öffentlichen Hand im Bereich der Beschaffung nachhaltiger und regionaler Lebensmittel in Österreich anhand des naBe-Aktionsplans (Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung) mitzuwirken, wurde die Umsetzung in der Steiermark mit dem Arbeitstitel „regional leben – regional essen“ forciert. Das Forum „Österreich isst regional“ geht als zentrale Servicestelle und Plattform auf die Rolle der öffentlichen Beschaffung in der Gemeinschaftsverpflegung unter anderem in Zentralküchen, Krankenhäusern, Mensen, Schulen und Kindergärten ein. Gleichzeitig unterstützt das Forum bei der Umstellung auf eine nachhaltigere Lebensmittelbeschaffung in Form von Informations- und Austauschveranstaltungen unter Einbeziehung vielfältiger Stakeholder.

Aus steirischer Sicht wurde hier die Schwerpunktwoche „regional leben – regional essen“ im Herbst 2022 abgehalten. Für die Ernährungssouveränität ist der Selbstversorgungsgrad eines Landes aussagekräftig, dieser gibt an, wie viel des Bedarfs bestimmter Lebensmittel aus eigener Produktion gedeckt werden könnte.



Plakat Schwerpunktwoche „regional leben – regional essen“ © A10

Selbstversorgungsgrad in Österreich

(Quelle: Homepage des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft; Selbstversorgungsgrad bei Lebensmitteln)

Bei Milch lag der Selbstversorgungsgrad im Jahr 2021 bei 177 %; bei Rindfleisch (145 %), Käse (94 %), Äpfel (90 %), bei Schweinefleisch (106 %). Dies bedeutet das hierzulande mehr produziert als konsumiert wird. Ebenfalls hohe Selbstversorgungsgrade erhoob die Statistik Austria bei Gemüse (58 %), Getreide (95 %), Kartoffeln (90 %), Eiern (90 %) und Geflügel (77 %). Eine geringe Selbstversorgung gab es zuletzt bei Ölen (25 %), Paradeisern (18 %) und Fisch (7 %).

Zu produzieren allein genügt nicht mehr, Begeisterung muss verkauft werden. Qualität alleine genügt nicht, mehr das Produkt selbst muss eine Geschichte erzählen.

Innovative Ideen sind gefragt:

- Neue Wege in der tierischen und pflanzlichen Produktion, beispielsweise Esel, Islandpferde, Alpakas, Sanddorn, Melonen, Reis, Kiwi, Trüffel
- Von einfach bis hochspezialisiert: Tischherd in der Almhalterhütte, Parallelfahrssystem, Melkroboter etc.
- Von der Urproduktion zur Innovation: Drohnen, Regionaten, Zustellung via Internet
- An den Klimawandel angepasst: Hagelnetze, Bewässerung, Bewässerungsteiche

Die Hauptaufgaben der Landwirtschaft in der Gesellschaft:

Quelle Eurobarometer-Umfrage über die Hauptaufgaben in der Gesellschaft (Umfrage EU-weit)

- Sichere, gesunde und qualitativ hochwertige Lebensmittel bereitzustellen: 55 %
- Das Wohlergehen der Nutztiere zu gewährleisten: 28 %
- Die Umwelt schützen und den Klimawandel bekämpfen: 25 %
- Die Bevölkerung mit einer Vielfalt an Qualitätsprodukten zu versorgen: 22 %
- Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten schaffen und für wirtschaftliches Wachstum zu sorgen: 18 %

- Die stabile Versorgung mit Lebensmitteln innerhalb der EU zu sichern 18 %
- Das Leben auf dem Land allgemein fördern und verbessern: 17%

Die Herausforderungen sind riesig und deshalb auch in Klimaaktionsplänen verankert:

- Beteiligung an der jährlich stattfindenden PR-Woche zum Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung. Die Zielgruppe dieser Initiative sind Großküchen, Gemeinschaftsverpfleger und Gastronomiebetriebe.
- Unterstützung der Initiative „Lebensmittel sind kostbar“
- Prüfung der Möglichkeiten zur Umsetzung zusätzlicher Projekte mit dem Ziel, das Bewusstsein für den Wert von Lebensmitteln in der Bevölkerung zu erhöhen.
- Sichtbarmachung bereits gesetzter (verstärkte Umstellung der Versorgung in land- und forstwirtschaftlichen Schulen auf regionale, klimafreundliche Produkte) sowie zukünftiger Maßnahmen im Bereich der klimafreundlichen und nachhaltigen Beschaffung von Lebensmitteln in Betrieben
- Unterstützung, Koordination und Vernetzung der regionalen Lebensmittelbeschaffung zwischen bäuerlicher Produktion und Lebensmittelhandel bzw. Gastronomie durch das Bäuerliche Versorgungsnetzwerk (BVN)
- Erhöhung des Selbstversorgungsgrades von regionalen und saisonalen Lebensmitteln durch die finanzielle Unterstützung und Förderung von zahlreichen Institutionen und damit Stärkung der bäuerlichen Betriebe
- Finanzielle Unterstützung von regional produzierten Lebensmitteln mit landes- und kofinanzierten Mitteln, um der wachsenden Nachfrage nach Regionalität und Qualität gerecht zu werden. Verankerung in der GAP-Förderungsperiode ab 2023 sowie Bedienung der Interventionen wie „kurze Versorgungsketten“ und „Zusammenarbeit“

Auch Unwetterereignisse, allen voran die Starkregenereignisse im August 2023, wirkten sich massiv auf den Bereich Ernte- und Flurschäden aus.

Maßnahmen

- GAP-Strategieplan 2023–2027
- Abwicklung der Katastrophenereignisse (vor allem der Starkregenereignisse vom August 2023)
- Projektförderungen auf unterschiedlichen Ebenen:
 - EU-kofinanziert (GAP-Strategieplan 2023–2027, Ländliche Entwicklung 2014–2022)
 - Bund-Bundesländer-Förderungen (wissenschaftliche Projekte im Rahmen der Bund-Bundesländer-Kooperationsprojekte, Prämienzuschüsse zu Versicherungen gemäß Hagelversicherungsförderungsgesetz, Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln)
 - Landesförderung
 - Klimaprojekte (u. a. Umsetzung der Schwerpunktwoche „regional leben – regional essen“ mit Unterstützung des Klimafonds)

Ergebnisse

Mit Landtagsbeschluss vom Oktober 2023 wurde die Finanzierung bzw. die Landesmittelbereitstellung für den GAP-Strategieplan 2023–2027, den Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) 2021–2027 sowie für die Sonderrichtlinie Imkereiförderung 2023–2027 beschlossen. Somit ist die Umsetzung dieser für den Nahrungsbereich wichtigen Maßnahmen für die kommenden Jahre sichergestellt. Der Landesmittelanteil beträgt etwas mehr als 20% des Gesamtförderungsvolumens – vereinfacht gesagt: Mit jedem eingesetzten „steirischen“ Euro kommen fünf Euro in die Landwirtschaft bzw. den ländlichen Raum dazu.

Für die ehestmögliche Abwicklung der Starkregenereignisse bzw. Katastrophenschäden wurden alle der Abteilung möglichen Hebel in Bewegung gesetzt. Mit verstärktem (Personal-)Einsatz konnten in diesem Bereich bereits bis zum Ende des Jahres tausende Privatschadensausweise abgewickelt werden. Eine Abgeltung von Ernte- und Flurschäden durch den Katastrophenfonds ist für die heimische Landwirtschaft von großer Bedeutung und trägt neben dem Hagelversicherungs-Förderungsgesetz zur Aufrechterhaltung der steirischen Landwirtschaft bei.



Auftaktveranstaltung „regional leben – regional essen“ © Landesamtsdirektion/Kommunikation

- ▶ Zum Ende der Erntezeit im September fand von 26.09.2022–30.09.2022 die Schwerpunktwoche „regional leben – regional essen“ in verschiedenen Landesdienststellen und den Bezirkshauptmannschaften statt. Während dieser Woche gab es zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen, die daran erinnern sollten, dass regionale Lebensmittel nicht nur gesund sind, sondern auch wesentlich zur regionalen Wertschöpfung und zur Entwicklung des Standorts Steiermark beitragen. Die Auftaktveranstaltung informierte am Vormittag interessierte Kolleginnen und Kollegen anhand einiger Impulsvorträge sowie einer Keynote der österreichischen Ernährungswissenschaftlerin und Foodtrendforscherin Hanni Rützler über vergangene, aktuelle und kommende Trends rund um das Thema Ernährung und über das Arbeiten mit Berichten über sowie das Abwägen und Bewerten von regionalen Lebensmitteln.

Anschließend fand im Innenhof des Landhauses ein Ausstellerforum statt. Bei dieser Ausstellung stellten zahlreiche Landeseinrichtungen wie z. B. Land- und forstwirtschaftliche Schulen, aber auch andere Bildungseinrichtungen des Landes ihre selbst produzierten Köstlichkeiten vor. Neben den verschiedenen Landeseinrichtungen konnten auch diverse Kooperations- und Projektpartner:innen ihre hervorragenden Leistungen darstellen. Zu den Ausstellerinnen und Ausstellern zählten unter anderem:

- Infostand des Steirischen Ernährungskompetenzentrums (Sterz) zum Projekt regional leben – regional essen
- Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft mit dem Versuchszentrum Haidegg
- Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit mit dem Bereich der Nachhaltigkeitskoordination sowie der Siedlungswasserwirtschaft
- Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik mit dem Bereich der Klimaschutzkoordination sowie Klimafonds
- Gesundheitsfonds Steiermark
- Steiermärkische Landesforste
- Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Hatzendorf
- Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Grottenhof
- Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Kirchberg am Walde
- Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Neudorf – St. Martin
- Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Maria Lankowitz – St. Martin
- Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Halbenrain – St. Martin
- Berufsschule für Gartenbau Großwilfersdorf
- Aufwind – Zentrum für Wohnen und Ausbildung
- BVN – Bäuerliches Versorgungsnetzwerk
- Forum „Österreich isst regional“
- White Elephants – Nachhaltige Veranstaltungen, Green Events, Umweltzeichen
- Mitarbeiter:innen des Landes Steiermark, die ihre persönlichen Umsetzungen präsentierten



Ausstellerforum „regional leben – regional essen“ © Landesamtsdirektion/Kommunikation

08 Nahrung

► Neben dem Ausstellerforum im Landhaushof hatten die Bediensteten des Landes Steiermark die Möglichkeit, sich für Seminare im Rahmen der Schwerpunktwoche „regional leben – regional essen“ anzumelden. So wurden beispielsweise folgende Seminare angeboten:

- Gemüse, Salz und Zeit – Fermentieren
- Saisonale und regionale Gemüseküche
- Selbst gemachte Küchenbasics
- Resteküche ohne Rezept
- Klimafreundlich kochen
- und weitere

Im Laufe der Schwerpunktwoche fanden an verschiedenen Standorten Begleitveranstaltungen statt, so wurde in der A10 Land- und Forstwirtschaft beispielsweise ein Strudel-

workshop unter dem Motto „Ziehen Sie an einem Strang“ abgehalten. Die Bezirkshauptmannschaft und Baubezirksleitung Hartberg nahm unter dem Motto „Wir produzieren nicht nur Bescheide“ an der Schwerpunktwoche teil, so wurden mittels einer Plakataktion auf das Thema aufmerksam gemacht und Kolleginnen und Kollegen mit eigenem landwirtschaftlichen Betrieb konnten sich präsentieren bzw. an einem Tag auch ihre selbst produzierten Köstlichkeiten für eine Verkostung anbieten.

Auch die Landesbetriebskantine Graz-Burg nahm an der Schwerpunktwoche teil und wies in dieser Woche speziell auf die verwendeten regionalen Lebensmittel hin. Darüber hinaus wurde der Anteil an regionalen und saisonalen vegetarischen Gerichten erhöht.



Ausstellerforum Landhausinnenhof © Landesamtsdirektion/Kommunikation

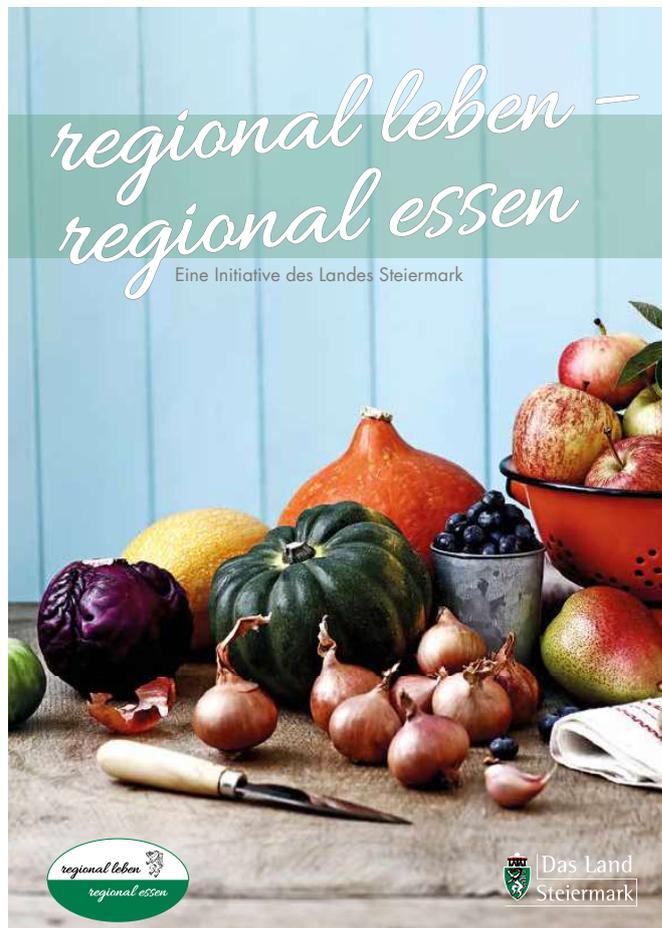
Begleitend zu all diesen Maßnahmen und Veranstaltungen im Rahmen der Schwerpunktwoche wurde eine Broschüre erstellt, welche allen Besucherinnen und Besuchern des Ausstellerforums übergeben wurde.

Die Broschüre gibt einen umfassenden Überblick über die beteiligten Landesdienststellen und die Kooperationspartner:innen.

Vor allem die steirischen Landeseinrichtungen mit Verpflegung haben sich intensiv mit dem Thema der regionalen Versorgung auseinandergesetzt, dazu wurde im Vorfeld ein Fragebogen zu den Themen Regionalität, Bio, Saisonalität und Abfallvermeidung erstellt. Dieser wurde an über 30 steirische Landeseinrichtungen mit Verpflegung ausgesendet und abgefragt.

Die Fragen lauteten wie folgt:

- Wie hoch war der Anteil (in Prozent des Gesamteinkaufs; mengenmäßig) der jeweiligen Produktgruppe aus Österreich (inklusive Steiermark, Fleisch/Fisch AMA-Gütesiegel) in Ihrer Verpflegungseinrichtung?
- Wie hoch war der Anteil (in Prozent des Gesamteinkaufs; mengenmäßig) der jeweiligen Produktgruppe nur aus der Steiermark in Ihrem Zuständigkeitsbereich?
- Wie hoch war der Bio-Anteil in Ihrem Zuständigkeitsbereich (in Prozent des Gesamteinkaufs; mengenmäßig) der jeweiligen Produktgruppe?



Deckblatt der Broschüre „regional leben - regional essen“ © A10

ID	Obst	Apfel	Gemüse	Erdäpfel	Grüner Salat	Hülsen-frücht	Getreide/Meh	Eier	Milch/Milch-p	Rind/Kalb	Schwein	Huhn	Pute	Lamm
52_1		81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	41-60%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
57_1		81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	61-80%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
59_1		81-100%	41-60%	81-100%	61-80%	61-80%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
61_1		81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
62_1		81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
63_1		81-100%	61-80%	81-100%	61-80%	41-60%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
64_1		81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
65_1		81-100%	81-100%	81-100%	41-60%	61-80%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
66_1		81-100%	61-80%	81-100%	61-80%	41-60%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	41-60%	81-100%
68_1		81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	61-80%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
70_1		81-100%	61-80%	81-100%	61-80%	41-60%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	41-60%	81-100%
79_1		81-100%	61-80%	81-100%	81-100%	61-80%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
11_2	81-100%	61-80%	81-100%	81-100%	81-100%	61-80%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	61-80%	81-100%	81-100%
20_2	81-100%	41-60%	81-100%	0-20%	41-60%	81-100%	81-100%	81-100%	61-80%	21-40%	81-100%	81-100%	0-20%	0-20%
24_2	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	21-40%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	0-20%	81-100%	81-100%
26_2	81-100%	61-80%	81-100%	61-80%	41-60%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
27_2	81-100%	61-80%	81-100%	81-100%	61-80%	81-100%	81-100%	81-100%	61-80%	61-80%	61-80%	61-80%	0-20%	81-100%
29_2	81-100%	41-60%	81-100%	81-100%	61-80%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	61-80%	81-100%
32_2	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	0-20%	0-20%
33_2	61-80%	41-60%	61-80%	41-60%	21-40%	61-80%	61-80%	61-80%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%
34_2	81-100%	41-60%	81-100%	41-60%	0-20%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	81-100%	0-20%

Ausschnitt Ergebnis Gemeinschaftsverpflegung – Waren aus Österreich © A10

Ausschnitt der Ergebnisse der Erhebung in über 30 Gemeinschaftsküchen des Landes Steiermark – Waren aus Österreich. Aus den Ergebnissen wurde abgeleitet, in welchen Produktbereichen noch Verbesserungsbedarf besteht.

Ausblick

Demografie und Klima sind ebenso einem Wandel unterzogen wie die Ernährungsgewohnheiten und das Kaufverhalten der Steirer:innen. Zudem beeinflussen auch geopolitische Entwicklungen die Ressourcenverfügbarkeit sowie steigende Qualitäts-, Umwelt- und Naturschutzstandards die landwirtschaftliche Produktion. Vor diesem Hintergrund soll eine steirische Lebensmittelstrategie erarbeitet werden, welche folgende Ziele verfolgt:

- Sicherstellung der regionalen Versorgung der Steirer:innen mit regionalen steirischen Lebensmitteln mit dem Planungshorizont 2034
- Erhalt der Ernährungssouveränität in Krisenzeiten unter Berücksichtigung des demografischen Wandels
- Hebung des Anteils an regional bäuerlich produzierten und regional gekauften Lebensmitteln unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versorgungsgrade sowie des Ausbaues des Anteils an biologischen Lebensmitteln
- Reduzierung der Lebensmittelverschwendung

Die Lebensmittelstrategie soll im Laufe des Jahres 2024 erarbeitet und vorgestellt werden.

Neben der Erstellung der Lebensmittelstrategie soll auch das Bäuerliche Versorgungsnetzwerk (BVN), welches sich in den letzten Jahren sehr gut aufgestellt und etabliert hat, verstärkt unterstützt werden. Das BVN ist Österreichs erste spartenübergreifende bäuerliche Genossenschaft zur Belieferung von größeren Versorgungseinrichtungen aus einer Hand. Hochwertige steirische Lebensmittel sollen somit direkt von den Bäuerinnen und Bauern in die Großküchen gebracht werden.

Überblick der Themen, die in den nächsten Jahren von großer Bedeutung sein werden:

- A ...** wie alternative Lebensmittel
- B ...** wie Bienen
- C ...** wie CO₂-Abdruck
- D ...** wie Direktvermarktung
- E ...** wie Entschädigungen aufgrund von Dürre, Katastrophen, Frost
- F ...** wie Fischerei
- G ...** wie GAP-Strategieplan 2023–2027 (Investitionsförderung, Verarbeitung und Vermarktung, Diversifizierung, Existenzgründungsbeihilfe, Wissenstransfer)
- H ...** wie Herkunftskennzeichnung
- I ...** wie Identität
- J ...** wie Jagd
- K ...** wie Klima (z. B. klimafitte Lebensmittelproduktion)
- L ...** wie land- und forstwirtschaftliche Fachschulen
- M ...** wie Marktforschung
- N ...** wie naBe-Aktionsplan
- O ...** wie „Österreich isst regional“
- P ...** wie Produkte
- Q ...** wie Qualität
- R ...** wie regional leben – regional essen
- S ...** wie Selbstversorgungsgrad
- T ...** wie Tierwohl: Tierwohlpreis
- U ...** wie Urproduktion
- V ...** wie Versuche (z. B. Agri-PV-Anlage in der A10 Land- und Forstwirtschaft am Standort Haidegg)
- W ...** wie wissenschaftliche Projekte (klimafitte Lebensmittelproduktion)
- X ...** wie (e)xtreme Wettersituationen
- Y ...** wie Y-Generation (Zukunftsforschung: Am wichtigsten ist der Generation Y, dass das Essen gut schmeckt)
- Z ...** wie Zukunftsstrategien

Autor:innen

Mogg Anita, Dipl.-Ing.ⁱⁿ

ABT 10